

# Glaubens- und Bibelgespräch

„Die besondere Stellung des Petrus im Matthäusevangelium und seine Bedeutung für die Kirche.“

## I. Aussagen über Petrus

Die Stellung des Petrus wird im Matthäusevangelium besonders hervorgehoben. Er tritt 14 Mal auf. Der Verfasser des Evangeliums stützt sich größtenteils auf das Markusevangelium, bringt aber auch eigenes Sondergut.

Matthäus hatte Markus als Quelle:

Petrus ist der Erstberufene der Jünger, der Sprecher der Jünger, einer der drei bei der Verklärung, einer der Schlafenden und verleugnet Jesus drei Mal.

Als Sondergut zählen der Seewandel des Petrus und die Stelle „Du bist Petrus der Fels“. Matthäus betont den Vorrang des Petrus, aber auch sein Versagen.

## II. Du bist Petrus. (vgl. Matthäus 16,18 ff.)

Dieser Text hatte die gewaltigste Wirkungsgeschichte. Er galt seit dem 4. Jahrhundert als Begründung des päpstlichen Primats. Auch spielte dieser Text eine wichtige Rolle bei der Dogmatisierung der Unfehlbarkeit des Papstes beim I. Vatikanischen Konzil.

### Historischer Hintergrund:

Matthäus hat Markus übernommen.

**Hinzu** kommen die Worte Jesu zu Petrus (Seligpreisung des Petrus, Felswort, Verheißung der Schlüsselgewalt, Binde – und Lösegewalt).

Die heutige Exegese geht davon aus, dass diese Verse nicht vom historischen Jesus stammen.

### Begründung:

Wie hätten die anderen Evangelien so einen wichtigen Text übersehen können?!

Wenn es ein historisches Dokument von Jesus gewesen wäre, würde es in allen Evangelien stehen.

Vers 18 „Ekklesia“ meint hier nicht die Kirche als Gesamtkirche, sondern eine Ortsgemeinde/ Hausgemeinde. Das Universelle von Kirche hat es zurzeit Jesu noch nicht gegeben. Dies war nicht das Verständnis der ersten Generation.

Die Jesusworte spiegeln spätere Gemeindeerfahrungen wieder und stammen womöglich von Matthäus.

### **Konsequenzen:**

Wenn diese Worte nicht von Jesus stammen, bricht dann alles zusammen?!

Nein, denn die Worte sind ja nicht einfach pure Erfindung, sondern sie bauen auf der besonderen Stellung des Petrus im Jüngerkreis Jesu auf. Des Weiteren richten sie ihren Blick auf die besondere Rolle des Petrus mit Blick auf die Kirche nach Ostern.

Alle Evangelien bezeugen, dass Petrus eine Sonderrolle spielt.

Er gilt als Erstberufener und Sprecher. Er bekommt den Beinamen „Petrus der Kephas“ (Felsige).

Nach Jesu Tod wird er als der erste Auferstehungszeuge genannt und als Leiter der Jerusalemer Urgemeinde.

### **Kernaussagen über die nachösterliche Rolle des Petrus:**

(vgl. Matthäus 16,17-19)

**Vers 18** steht im Zentrum dieses Textes. Petrus hat die Rolle des Fundaments.

Das Entscheidende ist, Petrus ist der Erstberufene. Er hat von Anfang an den historischen Jesus erlebt. Dadurch, dass Petrus Fundament ist, bindet sich die Kirche auf ewig an den historischen Jesus.

In **Vers 19** wird Petrus die Schlüsselgewalt und die Binde- und Lösegewalt übertragen. Durch die Schlüsselgewalt wird Petrus die Autorität zuerkannt, dass er den Willen Gottes richtig auslegt. Die Binde- und Lösegewalt meint Lehr- und Disziplinargewalt. Petrus hat das Recht für die Gesamtkirche diese Gewalt wahrzunehmen.

Nach **evangelischer Auffassung** sind die Vollmachten einmalig und nur auf den historischen Petrus übertragbar. Nach **katholischer Auffassung** stellt der Text eine bleibende Dauerbeauftragung dar, die auf Petrus und alle seine Nachfolger übergeht.